

# Boerse Stuttgart Commodities

## **Jahresfinanzbericht 2025**

der Boerse Stuttgart Commodities GmbH  
gemäß § 114 WpHG per 31. Dezember 2025

## Inhalt

### Lagebericht

---

Organisatorische und rechtliche Struktur der Gesellschaft	2
Wirtschaftsbericht	3
Risikobericht	7
Prognosebericht	12
Sonstige Angaben	13

### Jahresabschluss

---

Bilanz	15
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Kapitalflussrechnung	17
Eigenkapitalspiegel	18
Anhang für das Geschäftsjahr 2025	19

<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>28</b>
----------------------------	-----------

---

<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>35</b>
------------------------------------------------	-----------

---

<b>Impressum und Kontakt</b>	<b>36</b>
------------------------------	-----------

---

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der Boerse Stuttgart Commodities GmbH, Stuttgart

Organisatorische und rechtliche Struktur der Gesellschaft.....	2
Wirtschaftsbericht.....	3
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	3
Geschäftsverlauf.....	5
Ertragslage.....	5
Internes Steuerungssystem.....	5
Vermögenslage.....	6
Finanzlage.....	6
Resümee Geschäftslage 2025.....	7
Risikobericht.....	7
Prognosebericht.....	12
Sonstige Angaben.....	13

## Organisatorische und rechtliche Struktur der Gesellschaft

Die Boerse Stuttgart Commodities GmbH (BSCom) mit Sitz in Stuttgart begibt Inhaberschuldverschreibungen, die sie zur Lieferung von physischem Gold und/oder zur Zahlung eines Geldbetrags in Abhängigkeit von der Wertentwicklung des jeweiligen Edelmetalls verpflichten.

Seit mehreren Jahren bietet die Gesellschaft drei etablierte Exchange Traded Commodities (ETCs) mit Gold als Basiswert an. Diese Produkte werden börsentäglich im Freiverkehr der Börse Stuttgart gehandelt. Im Berichtszeitraum erfolgte die Neuemission von zwei weiteren Produkten, die über den organisierten Markt, unter anderem an der Börse Stuttgart, als auch im Freiverkehr zum Handel zugelassen sind.

Sämtliche Anteile an der BSCom werden von der Boerse Stuttgart GmbH (BSG) gehalten. Die BSG ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. (Vereinigung).

Die organisatorische und rechtliche Einbettung der BSCom in den BSG-Konzern wird in folgendem Schaubild dargestellt.

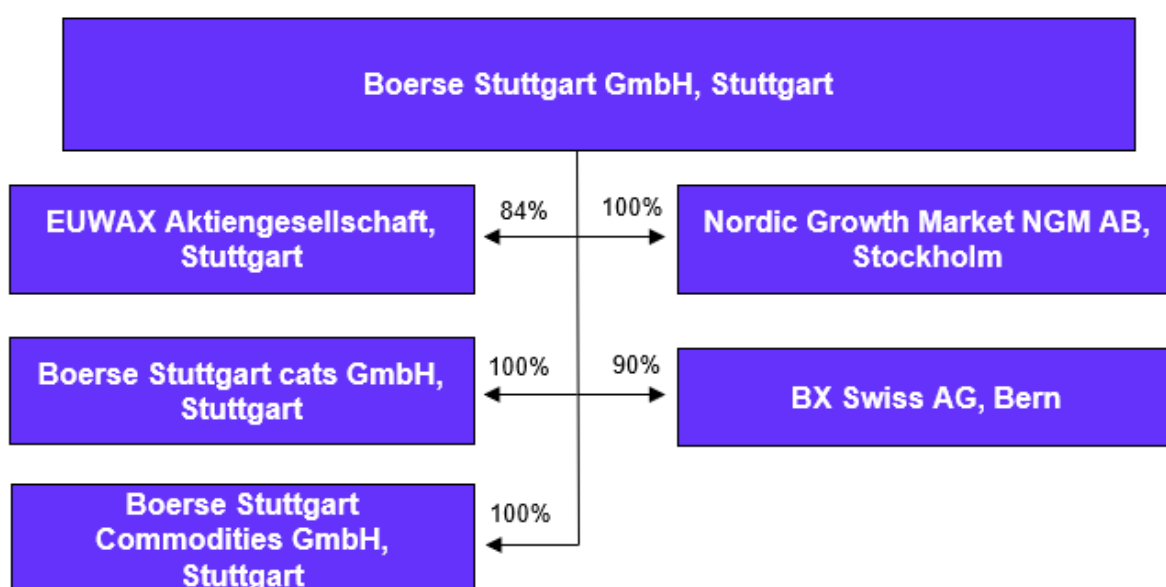


Abbildung 1: Konzernstruktur des Boerse Stuttgart GmbH-Konzerns zum 31.12.2025

Der BSG-Konzern ist Teil der Boerse Stuttgart Group<sup>1</sup>. Die Boerse Stuttgart Group ist die sechstgrößte Börsengruppe in Europa mit strategischen Standbeinen im Kapitalmarktgeschäft sowie im Digital- und Kryptogeschäft.

<sup>1</sup> Die Boerse Stuttgart Group umfasst neben dem BSG-Konzern den Konzern der Boerse Stuttgart Digital Holding GmbH mit den Gesellschaften Boerse Stuttgart Digital Holding GmbH, Boerse Stuttgart Digital Broker GmbH, Boerse Stuttgart Digital Custody GmbH, Boerse Stuttgart Digital Exchange GmbH und Boerse Stuttgart Digital Spain S.L. Darüber hinaus gehören der Seturion GmbH-Konzern mit der Seturion GmbH und der BX Digital AG, die Vereinigung sowie die Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH und die Baden-Württembergische Wertpapierbörse AöR zur Boerse Stuttgart Group.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen stellten sich im Jahr 2025 erfreulich dar. Das wirtschaftliche Umfeld in Europa erwies sich als robust, die Kapitalmärkte zeigten mit einer hohen Volatilität eine gute Performance über alle Assetklassen hinweg und die Zahl der Aktionäre in Deutschland erreichte einen neuen Höchststand.

Das europäische Wirtschaftsumfeld zeigte sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen, wie die schwelenden Handelskonflikte und die geopolitischen Krisen, widerstandsfähig. So betrug das Wachstum des EU-Wirtschaftsraums im Jahr 2025 1,5 % und lag damit über dem Wachstum des Jahres 2024. Die Gründe für das Wirtschaftswachstum lagen insbesondere in der Stabilisierung des privaten Konsums, den fiskalpolitischen Impulsen und öffentlichen Investments sowie an den Entwicklungen im Handelskonflikt zwischen den USA und der EU.

Einen positiven Einfluss auf den privaten Konsum hatte die Inflationsentwicklung. Die Inflationsrate lag in der EU im Jahresverlauf stabil bei knapp über 2 % und erreichte im Dezember 2025 das angestrebte 2 %-Inflationsziel. Neben der moderaten Inflation trug auch der robuste Arbeitsmarkt zur Stabilisierung des privaten Konsums bei.

Die EZB konnte bedingt durch die moderate Inflation fiskalische Anreize setzen, indem sie die Zinsen im Jahresverlauf senkte und den Einlagezins Ende 2025 bei 2,0 % stabil hielt. Für weitere Impulse sorgten die staatlichen Prioritäten in der EU, die insbesondere mit Investitionen in Verteidigung und erneuerbare Energien das Wirtschaftswachstum positiv beeinflussten.

Eine der prägendsten Faktoren für die europäische Wirtschaft im Jahr 2025 war der Handelskonflikt mit den USA. Die anfängliche Unsicherheit und die später folgenden konkreten Zollmaßnahmen der US-Administration unter Donald Trump führten zu einer volatilen Exportentwicklung und zwangen die EU zu strategischen Gegenmaßnahmen. Dabei waren zwei wesentliche Effekte erkennbar. In der ersten Jahreshälfte 2025 kam es zu einem künstlichen Exportboom, da europäische Unternehmen versuchten, Waren noch vor Inkrafttreten der angekündigten Zölle in die USA zu verschiffen („Frontloading“-Effekt). Das Mitte August erzielte Abkommen, das einen Standardzollsatz von 15,0 % für die meisten Waren festlegte, schaffte Klarheit und trug damit zu einer Beruhigung bei, markierte aber dennoch eine deutliche Verschlechterung der Handelsbedingungen gegenüber den Vorjahren. Im Februar 2026 erklärte der Oberste Gerichtshof der USA die verhängten Zölle für unzulässig. Die EU-Kommission prüft derzeit das Urteil.

In Deutschland stieg das Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 0,2 %. Zwar schaffte es Deutschland nach zwei Jahren in der Rezession wieder, ein leichtes Wachstum zu erzielen, lag damit aber deutlich unter dem Durchschnittsniveau in der EU.

An den Kapitalmärkten war das Jahr 2025 von einer ungewöhnlichen Dynamik geprägt. Die großen Indizes DAX, Euro Stoxx 50, S&P 500 und Nikkei 225 legten allesamt gegenüber ihrem Jahresausgangsniveau zu. Insbesondere stiegen der Nikkei 225 mit 26,2 % und der DAX mit 23,0 % seit Jahresbeginn kräftig. Der S&P 500 und der Euro Stoxx 50 wiesen mit 16,4 % bzw. 14,1 % ebenfalls einen beachtlichen Performanceanstieg auf.

Trotz massiver geopolitischer Turbulenzen und eines Zoll-Schocks im Frühjahr schlossen die meisten Anlageklassen das Jahr mit einer sehr guten Performance ab. Bei Aktien wies der global gestreute MSCI World eine Performance von 19,5 % auf. Auffällig war, dass europäische Titel US-Werte outperformt haben. Die Gründe hierfür lagen insbesondere im schwachen US-Dollar, dessen Abwertung vorangetrieben wurde durch die aggressiveren Zinslockerung der EU und die politischen Unsicherheiten in den USA. Auch der Anleihenmarkt entwickelte sich positiv. Maßgeblich getrieben durch die

Zinssenkungen der EZB und der FED gewannen Anleihen im Jahr 2025 ihre Rolle als Stabilitätsanker und Renditequelle zurück.

Die Volatilität an den Kapitalmärkten war im Jahr 2025 – bedingt durch die geopolitischen Turbulenzen und den Zoll-Schock im April – sehr hoch. Der Volatilitätsindex, gemessen durch den VDAX-NEW, durchlief im Jahr 2025 eine extreme Entwicklung mit einem massiven Ausschlag im Frühjahr. Über weite Strecken des Jahres bewegte sich der VDAX-NEW in einem moderaten Bereich zwischen 14 und 26 Punkten. Im April 2025 erreichte der VDAX-NEW allerdings nach Berichten über massive Zollankündigungen einen Spitzenwert von 39,66 Punkten. Zum Jahresende beruhigten sich die Märkte wieder.

Besonders gut verlief das Jahr 2025 für Edelmetalle, indem sowohl Gold als auch Silber neue Rekordmarken setzten und die stärksten jährlichen Zuwächse seit über 45 Jahren verzeichneten. Nach einem bereits starken Anstieg des Goldpreises um 27,3 % im Jahr 2024 auf 2.625,27 USD je Feinunze stieg die Notierung im Jahresverlauf 2025 um 64,4 % und konnte das Jahr 2025 mit 4.315,09 USD je Feinunze abschließen. Zwischenzeitlich erreichte der Goldkurs am 22. April 2025 mit 3.430,05 USD je Feinunze ein Hoch und zeigte dann eine Seitwärtsbewegung, bevor er weiter stieg. Nach einem neuen Hoch am 17. Oktober 2025 kam es zu einer kurzen Korrektur des Goldpreises, bevor er dann mit 4.549,77 USD am 26. Dezember 2025 sein Jahreshoch erreichte. Grund für die Korrektur im Oktober waren vor allem die Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China und Gewinnmitnahmen. Die globale Goldnachfrage belief sich im Jahr 2025 auf 4.999,4 Tonnen und stieg damit um 8,0 % zum Vorjahr an. Durch den stark gestiegenen Goldpreis überholte die Goldnachfrage aus dem Investmentbereich (2025: 2.175,3 Tonnen) erstmals die Nachfrage aus der Schmuckherstellung (2025: 1.638,0 Tonnen). Die wichtigsten Treiber des Preises und der Nachfrage waren im Geschäftsjahr die bereits erwähnten geopolitischen Unsicherheiten, die US-Handelspolitik, die Zukäufe durch die Zentralbanken und die global hohe Staatsverschuldung. Zudem führte die hohe Staatsverschuldung der USA zusammen mit Sorgen um die Unabhängigkeit der FED zu verstärkten Umschichtungen von US-Dollar in Gold.

Die Bestände der mit physischem Gold hinterlegten Exchange Traded Funds (ETFs) und ETCs weltweit stiegen im Jahresverlauf 2025 um 24,8 % auf 4.024,5 Tonnen am 31. Dezember 2025 an, nachdem sie im Jahr 2024 stagnierten, in Europa sogar rückläufig waren. Zusätzlich getrieben durch den gestiegenen Goldpreis wuchs das verwaltete Vermögen der physisch hinterlegten Gold-ETFs und -ETCs global bis Ende Dezember 2025 um 106,2 % auf 558,7 Mrd. USD. Der Großteil der Zuflüsse in diese Produkte entfiel auf Nordamerika, aber auch in Asien und in Europa konnten die Gold-ETFs und -ETCs kumuliert hohe Zuflüsse verzeichnen.

## **Wettbewerb**

In der EU werden diverse physisch hinterlegte Gold-ETCs angeboten. Dies führt zu einem kompetitiven Umfeld, in dem sich die einzelnen Produkte insbesondere durch die Kostenstruktur, den Anteil der physischen Golddeckung, der Auslieferbarkeit und der Domizilierung voneinander unterscheiden. Zudem gibt es auch einige Gold-ETCs, die über Währungshedges verfügen.

Die BSCom konnte sich mit den ETCs EUWAX Gold I, EUWAX Gold II und dem Kooperationsprodukt boerse.de Gold durch die Auslieferbarkeit des Goldes und den Verzicht auf laufende Kosten im Markt etablieren. Um ihr Angebot zu erweitern und neue Kundengruppen zu erschließen, hat die BSCom im Mai 2025 die zwei neuen ETCs EUWAX Gold Core und EUWAX Gold Traceable emittiert. Diese neuen Gold-Produkte verfügen insbesondere über eine andere Ausgestaltung der Emissionsbedingungen als die drei bereits bestehenden und können dadurch zusätzliche Kundengruppen und Marktpotentiale erschließen. So fallen bei den ETCs EUWAX Gold Core und EUWAX Gold Traceable beispielsweise laufende Kosten an, dafür ist der Spread, die Differenz zwischen Kauf- und Verkaufspreis,

geringer und sie sind im regulierten Markt handelbar. Im Gegensatz dazu entstehen Anlegern durch die drei älteren Produkte EUWAX Gold I, EUWAX Gold II und boerse.de Gold von Seiten des Emittenten keine laufenden Kosten und sie sind im weniger regulierten Freiverkehr handelbar. Alle Gold-ETCs der BSCom haben gemeinsam, dass sie auslieferbar und in Deutschland domiziliert sind. Zusammen mit den unterschiedlichen Gebührenstrukturen sorgt dies für eine Differenzierung gegenüber Wettbewerbsprodukten. Dank dieser Differenzierung wuchs der Bestand der BSCom-ETCs im Jahr 2025 um insgesamt 24,4 % und verzeichnete somit ein signifikant höheres Wachstum als die europäischen Gold-ETFs und -ETCs insgesamt, deren Bestand nur um 10,2 % wuchs. Auch für den zukünftigen Wettbewerb sieht sich die BSCom mit ihren Goldprodukten gut aufgestellt.

## **Geschäftsverlauf**

Die BSCom ermöglicht privaten und institutionellen Investoren den Erwerb von ETCs mit der Verpflichtung zur Lieferung von Edelmetallen und/oder zur Zahlung eines Geldbetrags in einem regulierten Marktumfeld. Dabei stellt sie die physische Besicherung der Edelmetalle sowie die Auslieferung der Edelmetallbestände an Anleger sicher. Der Geschäftsverlauf der BSCom hängt maßgeblich vom Interesse an Edelmetallinvestments sowie von der Preisentwicklung an den internationalen Rohstoffmärkten ab.

Der Bestand an ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen stieg im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 23,2 % auf 2,2 Mrd. €. Der Großteil des Zuwachses resultiert aus dem Produkt EUWAX Gold II. Da die neuen Gold-ETCs EUWAX Gold Core und EUWAX Gold Traceable erst im Mai 2025 emittiert wurden, haben sie nur einen kleinen Teil zum Anstieg beigetragen. Insgesamt beträgt der Marktwert der begebenen Inhaberschuldverschreibungen 4,6 Mrd. € (Vj. 2,5 Mrd. €).

## **Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die BSCom ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 5,1 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €). Die Ertrags- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft lag damit über dem Vorjahresniveau.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind die Gesamterträge um 8,2 Mio. € auf 12,9 Mio. € gestiegen. Größter Ertragstreiber der Gesellschaft ist der Spread aus der Emission der Inhaberschuldverschreibungen, der aufgrund der Zunahme des Emissionsvolumens um 4,5 Mio. € auf 8,5 Mio. € angewachsen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 2,8 Mio. € auf 2,9 Mio. €, hauptsächlich aufgrund von Erträgen aus der Stichtagsbewertung der physischen Goldbestände in Höhe von 2,4 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €), welche jedoch durch korrespondierende Aufwendungen aus der Stichtagsbewertung kompensiert werden.

Die Gesamtaufwendungen (7,8 Mio. €; Vj. 3,3 Mio. €) der Gesellschaft lagen im Berichtszeitraum über dem Vorjahresniveau und werden im Wesentlichen von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (6,6 Mio. €; Vj. 2,5 Mio. €) bestimmt. Diese nahmen vor allem durch Aufwendungen aus der Stichtagsbewertung der Inhaberschuldverschreibungen (2,4 Mio. €; Vj. 0,0 Mio. €) sowie höheren Kosten für die Verwahrung der physischen Goldbestände infolge des gestiegenen Emissionsvolumens (1,8 Mio. €; Vj. 1,1 Mio. €) zu.

## **Internes Steuerungssystem**

Die internen Steuerungsgrößen, die der Quantifizierung der strategischen Ziele sowie der wertorientierten Unternehmensführung dienen, wurden primär anhand der finanziellen Leistungsindikatoren Ertragskraft, Wirtschaftlichkeit sowie Nachhaltigkeit definiert. Entwickelt wurde das System auf Ebene der Boerse Stuttgart Group. Das Steuerungssystem wird, soweit anwendbar, auch für die Steuerung der BSCom herangezogen.

Im Mittelpunkt der Kriterien Ertragskraft und Wirtschaftlichkeit steht die Sicherstellung eines unternehmerisch erfolgreichen Betriebs unter Berücksichtigung der Ressourcennutzung. Dazu werden die Kennzahlen Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit sowie EBT-Marge<sup>2</sup> herangezogen. Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 5,1 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €). Da die Gesamterträge ebenfalls zunahmen, stieg die EBT-Marge auf 39 % und lag damit über dem Vorjahresniveau (31 %).

Das Kriterium der Nachhaltigkeit bzw. der nachhaltigen Profitabilität wird anhand von Rentabilitätskennziffern gemessen. Dazu werden die Kennzahlen Eigenkapitalrentabilität vor Steuern<sup>3</sup> und Gesamtkapitalrentabilität vor Steuern<sup>4</sup> herangezogen. Aufgrund der Ergebniszunahme haben sich sowohl die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (175 %; Vj. 125 %) als auch die Gesamtkapitalrentabilität vor Steuern (25 %; Vj. 11 %) im Berichtszeitraum erhöht.

## Vermögenslage

Zum 31.12.2025 beläuft sich die Bilanzsumme der Gesellschaft auf 2.239,3 Mio. € (Vj. 1.480,9 Mio. €).

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Goldbestände inkl. der Ansprüche auf noch zu erfolgende Goldlieferungen (2.201,4 Mio. €; Vj. 1.467,0 Mio. €) respektive die begebenen Inhaberschuldverschreibungen (2.211,7 Mio. €; Vj. 1.467,0 Mio. €) dominieren die Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz. Im Posten Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist ein Darlehen an die Vereinigung in Höhe von 7,5 Mio. € (Vj. 7,5 Mio. €) nebst Zinsansprüchen (0,2 Mio. €; Vj. 0,3 Mio. €) enthalten.

Der Posten Wertpapiere des Anlagevermögens beinhaltet Anteilsscheine an einem Spezialfonds zur langfristigen Kapitalanlage in Höhe von 13,0 Mio. €, die im Geschäftsjahr erworben wurden. Zum Bilanzstichtag stiegen die Guthaben bei Kreditinstituten auf 14,8 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. €) und werden vorwiegend für den Erwerb weiterer Goldbestände verwendet.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 4,3 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €), hauptsächlich durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 3,5 Mio. €. Aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 1,1 Mio. € wurden per Gesellschafterbeschluss 0,3 Mio. € in die andere Gewinnrücklagen eingestellt sowie 0,8 Mio. € an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Neben Steuerrückstellungen (1,2 Mio. €; Vj. 0,0 Mio. €) hat die Gesellschaft sonstige Rückstellungen in Höhe von 1,1 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €) gebildet, die hauptsächlich infolge von zum Bilanzstichtag höheren ausstehenden Rechnungen gestiegen sind.

In den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2,9 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) sind im Wesentlichen Ansprüche eines Geschäftspartners auf die Lieferung von Gold (2,1 Mio. €) enthalten.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen, welche als Erträge in späteren Rechnungsperioden zu berücksichtigen sind und nahm im Berichtszeitraum bedingt um das gestiegene Emissionsvolumen um 8,9 Mio.€ auf 18,1 Mio. € zu.

## Finanzlage

Der Finanzmittelfonds<sup>5</sup> beträgt zum Stichtag 31.12.2025 14,8 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. €).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf +25,2 Mio. € (Vj. +1,6 Mio. €). Neben dem darin enthaltenen Jahresüberschuss (3,5 Mio. €; Vj. 1,1 Mio. €) resultiert der

<sup>2</sup> Berechnung der EBT-Marge: Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in % zu den Erträgen.

<sup>3</sup> Berechnung der Eigenkapitalrentabilität vor Steuern: Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in % zum durchschnittlichen Eigenkapital.

<sup>4</sup> Berechnung der Gesamtkapitalrentabilität vor Steuern: Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in % zum durchschnittlichen wirtschaftlichen Gesamtkapital, Wirtschaftliches Gesamtkapital: Bilanzsumme – Anleihen.

<sup>5</sup> Finanzmittelfonds: Zahlungsmittel (täglich fällige Sichteinlagen).

Anstieg im Wesentlichen aus einem überproportionalen Zuwachs der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Ursächlich hierfür sind insbesondere zum Stichtag bestehende schwebende Geschäfte aus der Beschaffung von Gold, welche auf der Aktivseite der Bilanz noch keine Berücksichtigung gefunden haben, wohingegen die Emission der entsprechenden Inhaberschuldverschreibungen bereits passiviert wurde (13,2 Mio. €; Vj 0,0 Mio. €). Ferner erhöhte sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten aufgrund abzugrenzender Einnahmen um 8,9 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €)

Aus der Investitionstätigkeit sind in der Berichtsperiode 13,0 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) für den Erwerb von Wertpapieren des Anlagevermögens abgeflossen, während Zinszahlungen in Höhe von +0,4 Mio. € (Vj. +0,2 Mio. €) vereinnahmt wurden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -0,8 Mio. € (Vj. -0,3 Mio. €) und enthält hauptsächlich die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 an die BSG.

Die Kapitalstruktur der BSCom wird weiterhin von den begebenen Inhaberschuldverschreibungen geprägt.

## **Resümee Geschäftslage 2025**

Die BSCom profitierte im Geschäftsjahr von der Dynamik des Marktumfelds und der anhaltend hohen Nachfrage der Anleger nach physischem Gold. Sie konnte im Vergleich zum Vorjahr die Goldbestände ihrer bestehenden ETCs erhöhen und die beiden neuen ETCs im Markt platzieren.

Die überproportionalen Ertragszuwächse aufgrund der Goldpreisentwicklung führten zu einem deutlich gesteigerten Jahresgewinn gegenüber dem Vorjahr.

Die Geschäftsleitung der BSCom beurteilt das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr positiv, ist mit der Geschäftsentwicklung zufrieden und erachtet die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im aktuellen Umfeld als gut.

## **Risikobericht**

Der nachfolgende Risikobericht beschreibt das Risikomanagementsystem der BSCom sowie die aktuellen Risikoschwerpunkte. Das Risikomanagementsystem der BSCom ist eingebettet in das übergreifende Risikomanagementsystem der Boerse Stuttgart Group. Im Hinblick auf mögliche zukünftige Chancen wird auf das Kapitel „Prognosebericht“ verwiesen. Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sind die Chancen, die sich im Wesentlichen aus positiven Marktentwicklungen und aus für das Geschäftsmodell positiven regulatorischen Entwicklungen ergeben, nicht in das Risikomanagementsystem einbezogen.

### **Das Risikomanagementsystem**

Die Gesamtverantwortung für ein funktionierendes gruppenweites Risikomanagementsystem innerhalb der Boerse Stuttgart Group trägt der Vorstand der Vereinigung als übergeordnetes Unternehmen. Mit der operativen Umsetzung, der Einrichtung und dem Betrieb ist die Abteilung Group Risk Management & Regulatory Reporting beauftragt, welche ebenfalls in der Vereinigung verortet ist. Das Risikomanagementsystem ist als Summe aller betrieblichen Regelungen, Prozesse und Methoden zu verstehen und dient der Unternehmung bei der Steuerung ihrer Risiken. Die übergeordnete Zielsetzung der Risikostrategie ist die langfristige Sicherstellung der Überlebensfähigkeit der Unternehmung. Das Risikomanagementsystem wird durch die Interne Revision regelmäßig geprüft.

Das Risikomanagement der BSCom entspricht dem Risikomanagementsystem, welches auf Gruppenebene umgesetzt wird.

## Risikostrategie

Die Geschäftsleitung der BSCom erarbeitet eine aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie für das Geschäftsjahr, die auch die Finanzplanung berücksichtigt. Hierbei legt die Geschäftsleitung auf Basis der grundsätzlichen Risikoeinstellung der Boerse Stuttgart Group und der BSCom den Risikoappetit und die damit einhergehende Risikolimitierung der Risikotragfähigkeit fest und leitet daraus Zielvorgaben für die Geschäftsbereiche ab. Der Planungsprozess berücksichtigt die gesamte Gruppe. Der Prozess unterliegt naturgemäß den Risiken fehlerhafter Zukunftsannahmen, die allen Planungsprozessen zu eigen sind.

## Risikomanagementprozesse

Es existieren standardisierte Methoden und Verfahren für alle wesentlichen Risikoarten, die es den Geschäftsbereichen erlauben, Risiken zu erkennen und nach einheitlichen Standards zu bewerten. Die Risikooowner verantworten die Risikosteuerung der ihnen zugewiesenen Risiken und sollen diese, basierend auf der durch die Geschäftsleitungen vorgegebenen Risikostrategie, managen. Das Group Risk Management & Regulatory Reporting hat neben der Methodenhoheit die Aufgabe, den Risikomanagementprozess zu begleiten und zu beurteilen sowie die Umsetzung beschlossener Maßnahmen nachzuhalten.

Die Risikomanagementprozesse und -methoden der BSCom zur Quantifizierung von Risiken, die dabei eingesetzten Anwendungen und die Prozessabläufe folgen denen der Boerse Stuttgart Group.

## Governance

Unabhängig von der Behandlung spezifischer Risiken bestehen Governance-Elemente, die allgemein dazu beitragen, die von den Geschäftsleitungen gewünschte Steuerung und Überwachung sicherzustellen. So existieren klare Verantwortlichkeitsregelungen für jedes einzelne Risiko. Es existiert eine Funktionstrennung zwischen Risikosteuerung und -überwachung. Ein Risikohandbuch legt die im Risikomanagement zur Anwendung kommenden branchenüblichen Prozesse und Methoden unter Berücksichtigung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Standards verbindlich fest. Die im Unternehmen existierenden Prozesse werden risikoorientiert so ausgestaltet, dass Risiken soweit möglich reduziert oder vermieden werden.

## Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Die Geschäftsführung der BSCom trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Bereiche eingebunden. Bei der Gesellschaft sind nachfolgend beschriebene Strukturen und Prozesse implementiert. Durch Funktionstrennungen wird sichergestellt, dass miteinander nicht vereinbare Tätigkeiten personell oder funktionell voneinander getrennt sind. Kontrollhandlungen, wie beispielsweise das Vier-Augenprinzip, kommen zum Einsatz. Interne Sicherungsmaßnahmen (z.B. Vergabe von Zugriffsberechtigungen) dienen dem Schutz vor unberechtigtem Zugriff. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden. Die Interne Revision überwacht die Einhaltung dieser Regelungen.

## Risikoreporting

Das Group Risk Management & Regulatory Reporting berichtet regelmäßig an die Geschäftsleitungen und die Risikomanager über die aktuelle Risikosituation. Ergänzt wird das Berichtswesen durch eine

anlassbezogene, außerhalb der regulären Berichtszyklen liegende, Ad hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitungen, sofern dies geboten erscheint.

Die Risikosteuerung erfolgt aus einer ökonomischen Sicht. Die Risikotragfähigkeitsberechnung aus der ökonomischen Sicht erfolgt in Ausblick auf die wirtschaftliche Überlebensfähigkeit. Hierbei wird die Angemessenheit der Kapitalausstattung gesteuert. Der Betrachtungshorizont beträgt ein Jahr und zur Quantifizierung der Risiken wird ein Konfidenzniveau von 99,9 % angesetzt.

## **Risikoberichterstattung**

Der Geschäftszweck der BSCom umfasst die Ausgabe von Schuldverschreibungen, welche die Gesellschaft zur Lieferung von Edelmetallen verpflichten. Darüber hinaus ist die Gesellschaft berechtigt, Inhaberschuldverschreibungen zu begeben, die sie verpflichten, physisches Gold zu liefern und/oder einen Geldbetrag zu zahlen, dessen Höhe von der Wertentwicklung des jeweiligen Edelmetalls abhängt. Hieraus resultieren vollumfänglich die Adressenausfallrisiken sowie die operationellen und strategischen Risiken der BSCom. Die Einzelheiten werden in den Unterkapiteln der Risikoarten beschrieben. Dies gilt insbesondere für die Darstellung von Art und Umfang sowie der Notwendigkeit des Eingehens von Risiken und der Risikosteuerung.

## **Die Risikoarten**

Nachfolgend werden die relevanten Risikoarten erläutert. In Abbildung 2 ist eine Übersicht der auf die jeweiligen Risikoarten entfallenden Value-at-Risk dargestellt, die sich aufgrund einer einheitlichen Bewertungsmethodik ergeben. Die Betrachtung der Risikosituation der ökonomischen Perspektive erfolgt dabei immer auf Basis des verbleibenden Risikos nach bestehenden Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettobetrachtung).

## **Marktpreisrisiken**

Unter Marktpreisrisiken werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder der preisbeeinflussenden Parameter verstanden. Dies beinhaltet Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken, Aktien- und Fondsriskiken, Edelmetallrisiken, Optionsrisiken, Credit Valuation Adjustment (CVA-) Risiken, Credit Spread Risiken, Rohwarenrisiken, Handelsbuchrisiken sowie Kryptowährungsrisiken.

Die BSCom weist aufgrund kurzzeitig gehaltener kleiner Goldpositionen ein im Verhältnis zur Kapitalisierung der Gesellschaft vertretbares Marktpreisrisiko aus. Dies entsteht durch die Auszahlungssystematik der Verwaltungskosten der Produkte EUWAX Gold Core sowie EUWAX Gold Traceable. Durch einen regelmäßigen Abbau des Bestandes durch Veräußerung der Bestände bestehen die Marktpreisrisiken nur für maximal 30 Tage.

Es erfolgt eine laufende Bewertung aller Risikopositionen in Form eines durch eine Monte-Carlo-Simulation generierten, risikofaktorgestützten Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von 10 Handelstagen. Dieser Value-at-Risk dient zur operativen Risikosteuerung.

Für die Berechnung der Risikotragfähigkeit wird mittels statistischer Verfahren eine Anpassung der Wirkungsdauern auf den Betrachtungszeitraum von einem Jahr vorgenommen.

## **Adressenausfallrisiken**

Unter Adressenausfallrisiken sind potenzielle Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners zu verstehen. Die Adressenausfallrisiken beziehen sich überwiegend auf gehaltene Cash-Bestände auf laufenden Konten bei Partnerbanken.

Grundsätzlich unterliegt die BSCom aus ihrer Geschäftstätigkeit heraus nur geringen Adressenausfallrisiken. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus sonstigen Ausfallrisiken (Kreditrisiken) aus Kontokorrentbeziehungen und gruppeninternen Ausleihungen

Es erfolgt eine laufende Bewertung der Adressenausfallrisikopositionen in Form eines Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %, der mit dem Gordy-Verfahren nach Art. 153 CRR (Capital Requirements Regulation) auf der Basis ratingbasierter Ausfallraten (Probability of Default, PD) und ebenfalls ratingabhängigen Ausfallquoten (Loss given Default, LGD) berechnet wird.

Für die operative Risikosteuerung wird ein Betrachtungszeitraum von einem Jahr zu Grunde gelegt. Für die Berechnung der Risikotragfähigkeit wird ebenfalls ein Betrachtungszeitraum von einem Jahr zu Grunde gelegt.

Die operative Steuerung der Risiken erfolgt ergänzend über ein Kreditlimit-System und unterliegt dadurch einer laufenden elektronischen Überwachung.

### **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken können für die Unternehmung in zweifacher Hinsicht bestehen. Einerseits als operatives Liquiditätsrisiko (Risiken im Zusammenhang mit der operativen Allokation von Liquiditätsbeständen), andererseits als strategisches Liquiditätsrisiko (Allokation der verfügbaren Liquidität innerhalb der Boerse Stuttgart Group).

Die eigene Liquiditätslage der Gesellschaft ist konstant gut. Es bestehen laufend ausreichend hohe Barmittelbestände. Veränderungen werden auch für das kommende Geschäftsjahr nicht erwartet, so dass beide Erscheinungsformen für die BSCom nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Dennoch erfolgt eine fortlaufende Überwachung der Finanzsituation der Gruppe im Hinblick auf die Ausprägung aufsichtsrechtlicher Kennziffern und wesentlicher Gruppenkennzahlen wie Finanzmittelbestand und Risk Adjusted Net Cash, damit die frühzeitige Feststellung von Liquiditätsengpässen und die rechtzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen gewährleistet bleiben. Für die BSCom wird eine vereinfachte Überwachung der Finanzsituation vorgenommen, indem die Cash-Bestände auf den laufenden Konten bei den Partnerbanken täglich überwacht werden.

### **Operationelle und strategische Risiken**

Unter operationellen Risiken versteht die BCom in Anlehnung an Basel II mögliche Verluste, die aufgrund der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in der Folge externer Ereignisse eintreten. Weiterhin zählen auch Reputationsrisiken und strategische Risiken zu dieser Risikokategorie. ESG-Risiken werden als Risikotreiber und nicht als gesonderte Risikoart betrachtet.

Als Enkelgesellschaft der Vereinigung und auch von einer Vielzahl von Auslagerungsverhältnissen strahlen Risiken von Konzern- und Schwestergesellschaften oftmals auf die BSCom aus. Insofern kann die Betroffenheit durch die im Folgenden genannten Risiken auch mittelbar bestehen.

Zur Quantifizierung der operationellen und strategischen Risiken verwendet die BSCom ebenfalls ein auf eine Monte-Carlo-Simulation gestütztes Value-at-Risk-Konzept mit einem Betrachtungszeitraum von einem Jahr. Das Konfidenzniveau liegt hier ebenfalls bei 99,9 %. Die Grundlage hierfür sind regelmäßige Expertenschätzungen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeiten, der potenziellen Schadenshöhen und Schadensverläufe.

Die operationellen und strategischen Risiken sind durch akzeptierte Risikotoleranzen durch die Geschäftsführung begrenzt und werden durch die vierteljährliche Risikoberichterstattung überwacht.

Weitere potenzielle Risiken werden über zahlreiche aufbau- und ablauforganisatorische Maßnahmen sowie im Rahmen eines laufenden Business Continuity Management (BCM) kontinuierlich bearbeitet.

Beeinträchtigungen der IT-Systeme, z.B. durch Hardware- oder Systemausfälle, können aus Sicht der BSCom zu unmittelbaren Schäden führen. Weiterhin können sich bei Lieferanten und Betreibern von IT-Systemen Veränderungen ergeben, die umfangreiche Anpassungsmaßnahmen erforderlich machen. Gleichzeitig ist der Produktlebenszyklus aller eingesetzten Systeme laufend zu überwachen, um einen effizienten und sicheren Betrieb sicherzustellen und entsprechende Pflegemaßnahmen einzuleiten. Die wesentlichen IT-Systeme der BSCom werden von der BSG gestellt.

Sofern Störungen oder Angriffe auftreten, werden die Probleme umgehend analysiert und behoben und sollen dadurch die Sicherheit verbessern. Zahlreiche aufbau- und ablauforganisatorische Maßnahmen stellen den fortwährenden IT-Betrieb sicher.

### Prognosegüte (Backtesting)

Bei der Quantifizierung von Risiken anhand eines Value-at-Risk handelt es sich um eine Prognose von in der Zukunft möglicherweise eintretenden Verlusten. Das Group Risk Management überprüft für alle quantifizierten Risikoarten im Nachgang die Zuverlässigkeit der Prognosen.

Die Überprüfung geschieht jährlich mittels dezidierter Validierungskonzepte. Die Ergebnisse werden in einem Validierungsbericht festgehalten und Optimierungen umgesetzt.

Für alle Risikoarten gilt, dass bisher noch keine Verluste zu verzeichnen waren, die über dem zuvor ermittelten Value-at-Risk lagen.

### Zusammenfassende Risikobeurteilung

Die Risikosituation der BSCom ist in der ökonomischen Perspektive als gut zu bezeichnen. Das zur Abdeckung der Risiken vorhandene Risikodeckungspotential ist aufgrund der guten Ertragslage langfristig stabil. Die Risikotragfähigkeit der BSCom war im Berichtszeitraum fortwährend gegeben. Die Risikodeckungsmasse lag zum Stichtag bei 1 Mio. €.

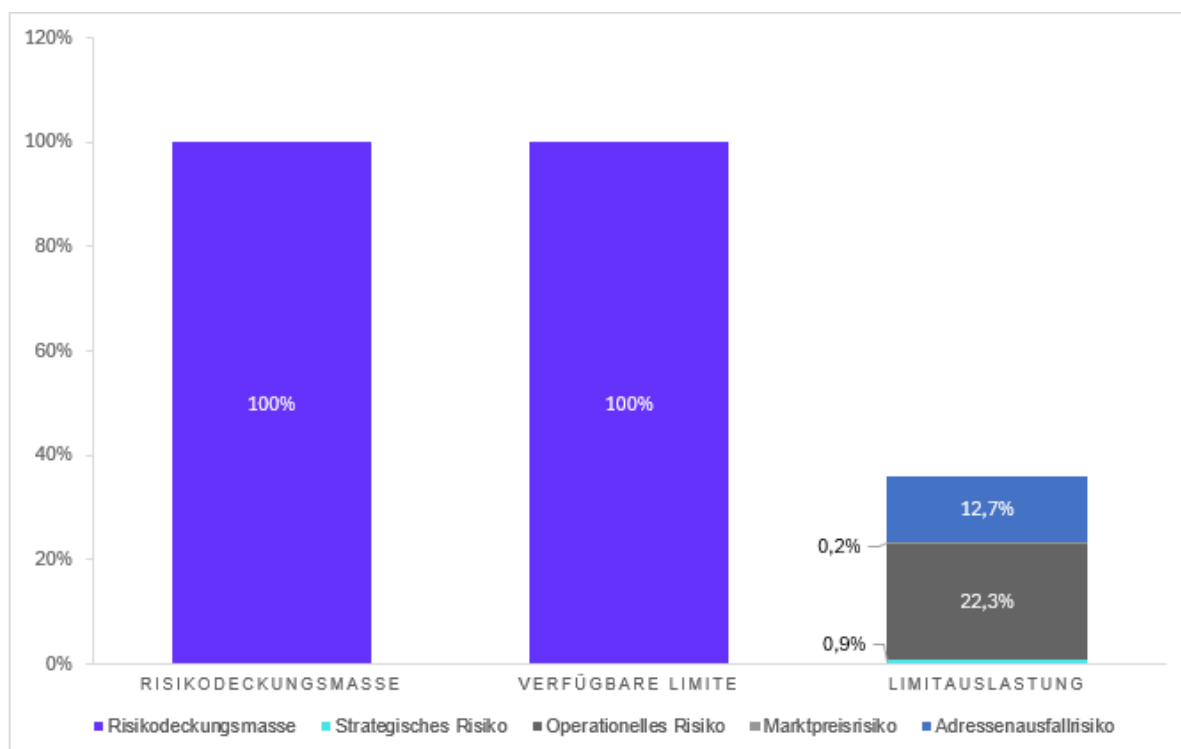


Abbildung 2: Risikosituation der BSCom in der ökonomischen Perspektive zum Stichtag

Die Auslastung der Einzelrisikoarten ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2025	31.12.2024
Gesamtauslastung	36,1 %	38,5 %
Strategische Risiken	0,9 %	2,8 %
Operationelle Risiken	22,3 %	22,7 %
Marktpreisrisiken	0,2 %	0,0 %
Adressenausfallrisiken	12,7 %	13,1 %

## Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die Entwicklung der BSCom aus Sicht der Geschäftsleitung für das Jahr 2026. Diese zukunftsbezogenen Aussagen können mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können deshalb wesentlich von den derzeitiger erwarteten abweichen.

### Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Die weitere Kapitalmarktentwicklung wird von der Geldpolitik der Zentralbanken, aber auch stark von der US-Politik abhängen. Das gilt insbesondere in Bezug auf die geopolitischen Ereignisse, wie den Irankrieg.

Die zukünftigen geopolitischen Ereignisse und die anhaltenden Spannungen sowie die hohe globale Staatsverschuldung tragen weiterhin zu einer größeren Unsicherheit auf den globalen Märkten bei. Somit kann es auch im Jahr 2026 kurzfristig zu deutlichen Marktreaktionen kommen. Diese Unsicherheiten haben bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr den Goldmarkt beflügelt und werden sich voraussichtlich auch im Jahresverlauf 2026 positiv bemerkbar machen. Durch die globalen Unsicherheiten wird erwartet, dass die Bestände der mit physischem Gold hinterlegten ETFs und ETCs weltweit weiter ansteigen werden. Da zudem davon ausgegangen wird, dass auch Zentralbanken weiter Gold zukaufen, wird ein steigender Goldpreis erwartet. Allerdings wird der Anstieg voraussichtlich geringer ausfallen als im Jahr 2025.

Zudem kann es durch die Androhung oder Verhängung von Zöllen oder Handelsbeschränkungen zu kurzfristigen lokalen Engpässen kommen, die den Goldpreis weiter antreiben und auch kurzfristig zu regionalen Unterschieden führen können. Der Grund hierfür sind globale Lieferketten und Handelsaktivitäten im Goldhandel, die durch zusätzliche Zölle oder Handelsbeschränkungen gestört werden können.

### Erwartete Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2026 wird weiterhin eine hohe Dynamik des Marktumfelds sowie eine starke Nachfrage der Anleger nach Goldprodukten erwartet, jedoch auf einem geringeren Niveau als im Rekordjahr 2025.

Die Geschäftsführung der BSCom rechnet daher mit einem Rückgang der Umsatzerlöse und somit der Gesamterträge<sup>6</sup>, die jedoch weiterhin deutlich über dem langjährigen Durchschnitt liegen werden.

Die Gesamtaufwendungen<sup>6</sup> werden leicht über dem Vorjahresniveau erwartet, was vor allem auf zunehmende Lagerkosten infolge höherer Goldbestände zurückzuführen ist.

Insgesamt prognostiziert die Geschäftsführung der BSCom ein positives Jahresergebnis über dem Niveau der Jahre 2024 und früher, jedoch unter dem Rekord-Jahresergebnis des Vorjahres. Folglich werden sowohl die Eigenkapitalrentabilität als auch die Gesamtkapitalrentabilität vor Steuern und die EBT-Marge unter Vorjahresniveau erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2026 sind keine Investitionen vorgesehen.

### **Wesentliche Chancen und Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft**

Die Goldnachfrage wird maßgeblich vom Goldpreis, geopolitischen Entwicklungen und der Zinslage beeinflusst. Insbesondere geopolitische Unsicherheiten und sinkende Zinsen können die Nachfrage erhöhen. Im Jahr 2026 dürften der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und das Verhalten der USA gegenüber Staaten wie Venezuela, Iran und Grönland weiterhin prägend sein. Dabei kann vor allem der militärische Konflikt zwischen den USA, Israel und dem Iran, der am 28. Februar 2026 begann, zu Unsicherheiten führen, die den Goldpreis beeinflussen. Die BSCom geht aktuell davon aus, dass hieraus keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im kommenden Geschäftsjahr erwachsen. Eine Aussage über mögliche mittelfristige negative Auswirkungen auf die Gesellschaft kann derzeit nicht getroffen werden. Darüber hinaus kann die hohe globale Staatsverschuldung und insbesondere die Staatsverschuldung in den USA zu weiteren Unsicherheiten führen, die die Nachfrage nach Gold erhöhen. Zudem wird erwartet, dass sich die europäische Wirtschaft erholt und im Laufe des Jahres 2026 wächst. Damit einhergehend dürfte der Goldpreis weiter steigen, wenn auch im geringeren Umfang als im Jahr 2025. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass die Gesamtsituation im kommenden Geschäftsjahr zu weiteren Zuflüssen bei den mit physischem Gold hinterlegten ETFs und ETCs führen wird.

Aus Sicht der Geschäftsführung ist die BSCom organisatorisch und finanziell solide aufgestellt, um ihre Ziele erfolgreich verfolgen zu können.

### **Sonstige Angaben**

Der Jahresabschluss der BSCom zum 31.12.2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt.

Die BSCom unterhält keine Zweigniederlassung. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen im Anhang der Gesellschaft.

### **Vorbehalt bei Zukunftsaussagen**

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen der Geschäftsführung sowie den ihr derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken

<sup>6</sup> Zur besseren Vergleichbarkeit ohne korrespondierende Aufwendungen und Erträge aus der Stichtagsbewertung der neuen Goldprodukte.

und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nichtzutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Stuttgart, 24. März 2026

Die Geschäftsführung der Boerse Stuttgart Commodities GmbH

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dierk Schaffer', written in a cursive style.

Dierk Schaffer

# Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	€	31.12.2025 €	31.12.2024 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Finanzanlagen</b>			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		13.000.036,14	-
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.743.644,17		7.856
davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr € 7.500.000,00 (Vj. T€ 7.500)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.203.707.678,75		1.470.001
davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr € 2.201.402.957,09 (Vj. T€ 1.467.004)			
		2.211.451.322,92	1.477.857
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		14.817.678,57	3.052
<b>Summe Aktiva</b>		<b>2.239.269.037,63</b>	<b>1.480.909</b>
PASSIVA	€	31.12.2025 €	31.12.2024 T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25
II. Kapitalrücklage	237.054,28		237
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	500.000,00		250
IV. Jahresüberschuss	3.497.353,73	4.259.408,01	1.056
			1.568
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	1.201.493,50		-
2. Sonstige Rückstellungen	1.092.026,06	2.293.519,56	707
			707
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Anleihen	2.211.715.799,31		1.467.004
davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr € 2.211.715.799,31 (Vj. T€ 1.467.004)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.215,39		2.423
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 27.215,39 (Vj. T€ 2.423)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00 (Vj. T€ 9)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.887.263,81	2.214.630.278,51	1.469.464
davon aus Steuern € 34.201,03 (Vj. T€ 28)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.887.263,81 (Vj. T€ 28)			
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		18.085.831,55	9.170
<b>Summe Passiva</b>		<b>2.239.269.037,63</b>	<b>1.480.909</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

	€	01.01. - 31.12.2025 €	01.01. - 31.12.2024 T€
1. Umsatzerlöse		9.751.522,86	4.362
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.857.456,07	38
davon aus Währungsumrechnung € 363.037,24 (Vj. T€ 0)			
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		350.925,79	78
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	796.771,23		607
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	69.812,77		66
davon für Altersversorgung € 7.277,37 (Vj. T€ 7)			
		866.584,00	672
5. Abschreibungen			
a) auf Sachanlagen		0,00	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.617.435,47	2.528
davon aus Währungsumrechnung € 362.853,52 (Vj. T€ 0)			
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		319.718,95	343
davon aus verbundenen Unternehmen € 279.765,09 (Vj. T€ 328)			
davon aus Abzinsung € 210,00 (Vj. T€ 0)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.298,16	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.592.095,73	407
10. Ergebnis nach Steuern		3.497.358,73	1.056
11. Sonstige Steuern		5,00	0
<b>12. Jahresüberschuss</b>		<b>3.497.353,73</b>	<b>1.056</b>

# Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

T€	01.01. - 31.12.2025	01.01. - 31.12.2024
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.497</b>	<b>1.056</b>
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	-	0
Zahlungswirksame Veränderung der Rückstellungen (+/-)	-565	-291
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	950	576
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen sowie anderer Aktiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit (nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-733.716	-190.342
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva aus der laufenden Geschäftstätigkeit (nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	754.082	190.807
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	-315	-343
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	1.592	407
Ertragsteuerzahlungen (+/-)	-352	-279
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>25.172</b>	<b>1.591</b>
Investitionen (-) in Finanzanlagen	-13.000	-
Erhaltene (+) Zinsen	403	152
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-12.597</b>	<b>152</b>
Gezahlte (-) Zinsen	-4	-0
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter Ausschüttung an Unternehmenseigner	-806 -806	-261 -261
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-810</b>	<b>-261</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>11.766</b>	<b>1.481</b>
<b>Finanzmittelfonds</b>		
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.052	1.570
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>14.818</b>	<b>3.052</b>
Zahlungsmittel	14.818	3.052

# Eigenkapitalspiegel

Eigenkapitalspiegel vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

€	Gezeichnetes Kapital		Rücklagen		Jahresüberschuss	Eigenkapital
	Stammkapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	andere Gewinnrücklagen			
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>25.000,00</b>	<b>237.054,28</b>	<b>0,00</b>		<b>511.223,22</b>	<b>773.277,50</b>
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	250.000,00		-250.000,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00		-261.223,22	-261.223,22
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00		1.055.587,98	1.055.587,98
<b>Stand am 31.12.2024</b>	<b>25.000,00</b>	<b>237.054,28</b>	<b>250.000,00</b>		<b>1.055.587,98</b>	<b>1.567.642,26</b>
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	250.000,00		-250.000,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00		-805.587,98	-805.587,98
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00		3.497.353,73	3.497.353,73
<b>Stand am 31.12.2025</b>	<b>25.000,00</b>	<b>237.054,28</b>	<b>500.000,00</b>		<b>3.497.353,73</b>	<b>4.259.408,01</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2025 der Boerse Stuttgart Commodities GmbH, Stuttgart

A.	Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss .....	20
1.	Allgemeine Hinweise .....	20
2.	Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	20
3.	Bildung von Bewertungseinheiten.....	21
B.	Erläuterungen zur Bilanz .....	22
4.	Anlagevermögen .....	22
5.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände .....	23
6.	Eigenkapital.....	23
7.	Rückstellungen.....	23
8.	Verbindlichkeiten .....	23
9.	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten .....	24
C.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	24
10.	Umsatzerlöse .....	24
11.	Sonstige betriebliche Erträge.....	24
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	24
13.	Gewinnverwendungsvorschlag .....	25
D.	Sonstige Angaben.....	25
14.	Arbeitnehmern und Organe .....	25
15.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen/ Haftungsverhältnisse .....	25
16.	Kapitalflussrechnung.....	26
17.	Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen .....	26
18.	Honorar für den Abschlussprüfer .....	26
19.	Aktive latente Steuern .....	26
20.	Konzernverhältnisse/ -abschluss .....	26
21.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	27

## **A. Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss**

### **1. Allgemeine Hinweise**

Die Boerse Stuttgart Commodities GmbH, Stuttgart, (BSCom) begibt gemäß den Emissionsbedingungen Inhaberschuldverschreibungen, die zur Lieferung von Edelmetallen in Form von Barren bzw. Münzen und/ oder zur Zahlung eines Geldbetrags in Abhängigkeit von der Wertentwicklung des jeweiligen Edelmetalls verpflichten (Produkte).

Die Gesellschaft hat am 14.05.2025 für zwei neue Produkte die Zulassung zur Teilnahme an einem organisierten Markt beantragt. Entsprechend den Vorschriften des § 264d i. V m § 267 Abs. 3 S. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) ist die BSCom ab Antragsstellung als kapitalmarktorientierte Gesellschaft einzuordnen und hat die gesetzlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften zu beachten. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer HRB 741581 geführt. Der vorliegende Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden gem. § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Bei der tabellarischen Aufstellung von Zahlen in T€ (insbesondere Vorjahreswerte) können Rundungsdifferenzen auftreten.

### **2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen im Falle einer dauerhaften Wertminderung.

Dem Sachanlagevermögen wird eine Nutzungsdauer von elf Jahren zugrunde gelegt.

Finanzinstrumente, die dauerhaft als Kapitalanlage gehalten werden sollen (Spezialfonds) werden den Wertpapieren des Anlagevermögens zugeordnet. Die Papiere sind Teil einer nach § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheit.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nennwerten bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Abweichend hiervon werden die zur Absicherung von Grundgeschäften angeschafften physischen Goldbestände sowie korrespondierende Lieferansprüche auf Gold als Sicherungsgeschäft in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB zusammengefasst und einheitlich bewertet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nennwerten angesetzt.

Latente Steuern werden nach den Grundsätzen des § 274 HGB als Differenzen zwischen den handels- und den steuerrechtlichen Wertansätzen ermittelt. Vom Saldierungswahlrecht wird Gebrauch gemacht. Aktive latente Steuern werden aufgrund der Inanspruchnahme des Bilanzierungswahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in der Bilanz nicht aktiviert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer

Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Verpflichtungen mit einer voraussichtlichen Laufzeit von über einem Jahr werden mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten fristadäquaten Zinssätzen abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden, mit Ausnahme der als Grundgeschäft in Bewertungseinheiten eingehende Inhaberschuldverschreibungen, mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Verbindlichkeiten sind unbesichert. Die im Rahmen von Bewertungseinheiten einbezogenen Inhaberschuldverschreibungen werden gemeinsam mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten bewertet. Die hieraus resultierenden Verpflichtungen haben keine feste Laufzeit.

Für die Fremdwährungsumrechnung werden die Referenzkurse der Europäischen Zentralbank herangezogen.

### 3. Bildung von Bewertungseinheiten

#### Goldprodukte

Die begebenen Inhaberschuldverschreibungen werden am Handelstag (sog. „Trade Date Accounting“) als Grundgeschäft, die zur Deckung verwendeten physischen Goldbestände sowie die Lieferansprüche auf bzw. die schwebenden Geschäfte aus Erwerbsvorgängen von Gold als Sicherungsgeschäft in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst und gemeinsam bewertet, soweit die Inhaberschuldverschreibungen tatsächlich durch Bestände bzw. Lieferansprüche/Erwerbsvorgänge gedeckt sind. Die Gesellschaft emittierte im Berichtszeitraum insgesamt fünf Exchange Traded Commodities (ETCs). Neben den eigenen ETCs EUWAX Gold I und EUWAX Gold II wird in Kooperation mit der boerse.de Gold GmbH, Rosenheim, das Produkt boerse.de Gold angeboten. Des Weiteren werden seit dem Geschäftsjahr 2025 die eigenen ETCs EUWAX Gold Core sowie EUWAX Gold Traceable über den geregelten Markt vertrieben. Für jedes Produkt werden Bewertungseinheiten gebildet.

Vermögensgegenstände (Sicherungsgeschäft) T€	Währung / Basiswert	Bilanzierungsmethode	31.12.2025	31.12.2024
EUWAX Gold I	EUR / Gramm	Einfrierungsmethode	252.502	259.277
davon physische Goldbestände			253.248	259.277
davon Verpflichtungsgeschäft			-745	-
EUWAX Gold II	EUR / Gramm	Einfrierungsmethode	1.865.042	1.162.694
davon physische Goldbestände			1.851.876	1.156.222
davon Ansprüche auf Lieferung von physischem Gold			-	6.472
davon Ansprüche aus schwebenden Geschäften			13.166	-
EUWAX Gold Core	USD / Feinunze	Durchbuchungsmethode	10.890	-
davon physische Goldbestände			10.890	-
EUWAX Gold Traceable	USD / Feinunze	Durchbuchungsmethode	3.220	-
davon physische Goldbestände			3.220	-
boerse.de Gold	EUR / Feinunze	Einfrierungsmethode	80.062	45.034
davon physische Goldbestände			79.340	42.911
davon Ansprüche auf Lieferung von physischem Gold			721	2.122
<b>Sicherungsgeschäfte (gesamt)</b>			<b>2.211.716</b>	<b>1.467.004</b>
davon physische Goldbestände / Lieferansprüche = Sonstige Vermögensgegenstände			2.199.296	1.467.004

Die Bilanzierung und Bewertung der jeweiligen Einheit erfolgt nach der angegebenen Bilanzierungsmethode. Bei der Einfrierungsmethode werden Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, soweit sie auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen. Bei der Durchbuchungsmethode werden Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Diese ETCs werden entsprechend mit dem beizulegenden Zeitwert (Stichtagskurs) bewertet. Die prospektive Wirksamkeit wird bei beiden Bilanzierungsverfahren anhand der sogenannten Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Die Effektivität der Bewertungseinheiten war im Geschäftsjahr aufgrund der Basiswertidentität (Währung, Nominalbetrag und Laufzeit) stets zu 100 % gegeben.

Bei der Absicherung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen durch physisches Gold und Lieferansprüche/ Erwerbsvorgänge auf physisches Gold handelt es sich bei allen ETCs um Fair Value Micro Hedges, die das Marktpreisrisiko absichern. Durch die gegebene Basiswertidentität ist das Preisrisiko über die gesamte Laufzeit zu 100 % abgedeckt.

## Spezialfonds

Die BSCom hält seit Dezember 2025 Anteile an einem Spezialfonds in Form eines offenen alternativen Investmentfonds mit festen Anlagebedingungen (Spezial-AIF).

Zur Absicherung des Marktpreis- und Adressenausfallrisikos aus den gehaltenen Anteilen am Spezialfonds wurde per 30.12.2025 eine Werthaltigkeitsgarantie mit Zahlungsverprechen (Werthaltigkeitsgarantie) zwischen der BSCom als Garantienehmer und der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V., Stuttgart, (Vereinigung, Konzernmutter) als Garantiegeber geschlossen. Im Garantieverprechen verpflichtet sich die Vereinigung, sämtliche aus einer teilweisen oder gesamten Veräußerung der Fondanteile und / oder aus bilanziell zu realisierenden Marktpreis- / Adressenausfallrisiken entstehende Verluste auszugleichen. Gehaltene Fondsanteile (Grundgeschäft) sowie die Werthaltigkeitsgarantie (Sicherungsgeschäft) werden zu einer Bewertungseinheit nach § 254 HGB zusammengefasst und gemeinsam bewertet.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Entsprechend werden Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, soweit sie auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen. Dabei wird die Werthaltigkeitsgarantie als Sicherungsinstrument nicht in der Bilanz der BSCom angesetzt. Die prospektive Wirksamkeit ist zu jeder Zeit gegeben, da die Werthaltigkeitsgarantie sämtliche Risiken und Verluste, die aus der Fondsbeteiligung entstehen können, jederzeit zu 100 % abdeckt (Critical-Term-Match-Methode). Die Effektivität der Bewertungseinheit war im Geschäftsjahr aufgrund der Basiswertidentität (Währung, Nominalbetrag, Laufzeit und Marktpreis) stets zu 100 % gegeben.

Zum 31.12.2025 wurden die gehaltenen Fondsanteile sowie die Werthaltigkeitsgarantie mit Zahlungsverprechen mit einem Buchwert bzw. einem Garantiebetrug in Höhe von 13.000 T€ (Vj. 0 T€) als Grund- und Sicherungsgeschäft in die Bewertungseinheit einbezogen.

Bei der Absicherung der gehaltenen Fondsanteile durch die Werthaltigkeitsgarantie handelt es sich um einen Micro Hedge, bei dem eine Einzelposition durch eine spezifisch hierauf genau abgestimmte Sicherheitstransaktion abgesichert wird.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### 4. Anlagevermögen

T€	Anschaffungs-/Herstellkosten			Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	31.12.2025	01.01.2025	31.12.2025	01.01.2025	31.12.2025
<b>I. Sachanlagen</b>							
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	0	10	10	10	0	0
<b>II. Finanzanlagen</b>							
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	13.000	13.000	0	0	0	13.000
<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>13.000</b>	<b>13.010</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>13.000</b>

Die Finanzanlagen beinhalten zum Stichtag Anteilsscheine an einem Spezial-AIF und sind Teil einer Bewertungseinheit.

Die Anteilsscheine des Fonds, welcher als Anlageziel den langfristigen Erhalt des Vermögens und die Erzielung laufender Zins- und Ausschüttungserträge hat, weisen zum Bilanzstichtag einen Buchwert in Höhe von 13.000 T€ (Vj. 0 T€) bzw. einen Marktwert in Höhe von 13.079 T€ (Vj. 0 T€) aus.

Nur bei Vorliegen außergewöhnlicher Umstände können Beschränkungen zur Rückgabe der Anteilscheine auftreten. Im Berichtszeitraum erfolgte keine Ausschüttung aus dem Fondsvermögen (Vj. 0 T€).

## 5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 2.211.451 T€ (Vj. 1.477.857 T€) beinhalten hauptsächlich die physischen Goldbestände nebst Ansprüchen auf Lieferung von physischem Gold mit einem Wert von insgesamt 2.199.296 T€ (Vj. 1.467.004 T€). Die Verwahrung der physischen Goldbestände erfolgt größtenteils durch die Firma Brink's Global Services Deutschland GmbH, Flörsheim am Main.

Des Weiteren ist im Posten ein Darlehen an die Vereinigung in Höhe von 7.500 T€ (Vj. 7.500 T€) nebst Zinsansprüchen (244 T€; Vj. 328 T€) enthalten. Das Darlehen wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die BSCom hat ein außerordentliches Kündigungsrecht, insbesondere wenn die freie Liquidität nicht mehr zur vollständigen Aufrechterhaltung des operativen Betriebs ausreichen könnte.

Gegenüber der Gesellschafterin Boerse Stuttgart GmbH, Stuttgart, (BSG, Muttergesellschaft) bestehen zum Bilanzstichtag keine Forderungen (Vj. 7 T€).

## 6. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel ausführlich dargestellt.

Aus dem Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 1.056 T€ wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 04.04.2025 ein Teilbetrag von 250 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt sowie 806 T€ an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

## 7. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.092 T€ (Vj. 707 T€) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für ausstehende Rechnungen (644 T€; Vj. 457 T€), Bonifikationen für Geschäftsführer und Mitarbeiter (311 T€; Vj. 203 T€), sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich (73 T€; Vj. 19 T€) sowie Rückstellungen für Abschluss und Prüfungskosten (51 T€; Vj. 25 T€).

Die Restlaufzeiten der sonstigen Rückstellungen, mit Ausnahme der Rückstellung für zukünftige Betriebsprüfungen (3 T€; Vj. 0 T€), sind voraussichtlich kürzer als ein Jahr. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzuzinsen. Die Höhe der Abzinsung beträgt im Geschäftsjahr 0 T€ (Vj. 0 T€).

## 8. Verbindlichkeiten

T€	31.12.2025	31.12.2024
Anleihen	2.211.716	1.467.004
davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahren: T€ 2.211.716 (Vj. T€ 1.467.004)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	2.423
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: T€ 27 (Vj. T€ 2.423)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: T€ 0 (Vj. T€ 9)		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.887	28
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: T€ 2.887 (Vj. T€ 28)		
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.214.630</b>	<b>1.469.464</b>

Die Anleihen beinhalten die von der Gesellschaft ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen und sind in ihrer Laufzeit nicht begrenzt und nicht konvertibel. Die zum Stichtag bilanzierten Papiere mit

einem Buchwert von insgesamt 2.211.716 T€ (Vj. 1.467.004 T€) sind vollständig durch physisches Gold bzw. bestehende Gold-Lieferansprüche und schwebende Geschäfte aus Erwerbsvorgängen gedeckt. Der Marktwert der Anleihen beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 4.633.698 T€ (Vj. 2.512.508 T€).

Sind am 31. Dezember eines Jahres weniger als 250.000 Stück<sup>1</sup> bzw. 10.000.000 Stück<sup>2</sup> Inhaberschuldverschreibungen je ETC durch die Emittentin ausgegeben und im Besitz Dritter, die nicht mit der Emittentin verbundene Unternehmen sind, kann die Emittentin gemäß den Emissionsbedingungen die Schuldverschreibungen zum 31. Januar des Folgejahrs kündigen und insgesamt am 28. Februar des Folgejahrs zurückzahlen. Zudem besteht für EUWAX Gold II sowie für boerse.de Gold ein Sonderkündigungsrecht durch die Emittentin, wenn am 31. Dezember eines Jahres das börsliche oder außerbörsliche mit der Emittentin gehandelte Volumen an Schuldverschreibungen im vorangegangenen Zeitraum von sechs Monaten unter 500.000 Schuldverschreibungen liegt. Die Emittentin kann dann gemäß den Emissionsbedingungen die Schuldverschreibungen zum 31. Januar des Folgejahres kündigen und insgesamt am 28. Februar des Folgejahres zurückzahlen.<sup>3</sup>

Die Emittentin hat zudem das Recht, die Inhaberschuldverschreibungen des Produkts EUWAX Gold I einmal jährlich zum 16. August eines Jahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Monat ordentlich zu kündigen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (2.887 T€, Vj. 28 T€) beinhalten im Wesentlichen Ansprüche eines Geschäftspartners auf die Lieferung von Gold aufgrund der Emissionsbedingungen der neuen Goldprodukte in Höhe von 2.107 T€ (Vj. 0 T€).

## **9. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen, welche als Erträge der Folgeperioden zu werten sind.

## **C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **10. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse (9.752 T€; Vj. 4.362 T€) enthalten im Wesentlichen den Spread aus der Emission der Produkte.

### **11. Sonstige betriebliche Erträge**

Im Berichtszeitraum wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 2.857 T€ (Vj. 38 T€) generiert. Darin enthalten sind größtenteils Erträge aus der Stichtagsbewertung der physischen Goldbestände der neuen Produkte (2.797 T€; Vj. 0 T€). Die Erträge werden durch die korrespondierende Position in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen kompensiert und sind somit erfolgsneutral.

Des Weiteren sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (30 T€; Vj. 20 T€) sowie sonstige Erträge aus Vorperioden (7 T€; Vj. 0 T€) angefallen.

### **12. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (6.617 T€; Vj. 2.528 T€) beinhalten hauptsächlich Aufwendungen aus der Stichtagsbewertung der Inhaberschuldverschreibungen der neuen Produkte (2.797 T€; Vj. 0 T€). Sie werden durch die entsprechenden sonstigen betrieblichen Erträge neutralisiert,

<sup>1</sup> Bei den ETCs EUWAX Gold I, EUWAX Gold II sowie boerse.de Gold.

<sup>2</sup> Bei den ETCs EUWAX Gold Core und EUWAX Gold Traceable, alternativ Metallanspruch je Inhaberschuldverschreibung unter 1 Gramm.

Ferner sind Kosten für die Verwahrung der physischen Goldbestände (1.752 T€, Vj. 1.140 T€) sowie Ausgaben für Dienst- und Fremdleistungen (774 T€; Vj. 622 T€) und die nicht abziehbare Vorsteuer (567 T€; Vj. 383 T€) enthalten.

Für Dienstleistungs- und Gebührennachberechnungen aus Vorperioden wurden 11 T€ (Vj. 18 T€) aufgewendet.

### 13. Gewinnverwendungsvorschlag

Der ordentlichen Gesellschafterversammlung der BSCom wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 3.497 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

## D. Sonstige Angaben

### 14. Arbeitnehmern und Organe

#### Arbeitnehmer

	2025	2024
Angestellte	3	3
davon Vertrieb / Marketing	2	2
davon Verwaltung	1	1
<b>Summe der Beschäftigten</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

Angaben gerundet und im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer i.S.d. § 285 Nr. 7 HGB betrug im Berichtsjahr 3 (Vj. 3).

#### Geschäftsführung

Herr Dierk Schaffer (CEO) ist alleiniger Geschäftsführer der BSCom. Auf die Angabe der Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9 HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Prüfungsausschuss

Zum 1. Oktober 2025 wurde ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Herr Jürgen Steffan (Vorsitzender des Kuratoriums und des Präsidialausschusses der Vereinigung), Dr. Alena Kretzberg (Volkswagen Financial Service AG, Mitglied des Vorstands, CIO) und Andreas Torner (Geschäftsführer der Trade Republic Bank GmbH, Fachbereich Markt).

Die konstituierende Sitzung fand im Umlaufverfahren am 7. Oktober 2025 statt, Herr Jürgen Steffan wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Unabhängiger Finanzexperte für den Bereich Abschlussprüfung ist Herr Jürgen Steffan. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung gem. § 100 Abs. 5 AktG und bringen darüber hinaus ausreichend Erfahrung und Expertise im Bereich Rechnungslegung mit.

Herr Andreas Torner hat sein Mandat zum 31.12.2025 niedergelegt. Seit 01.03.2026 ist Herr Dirk Kipp (Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg) Mitglied im Prüfungsausschuss.

Die Vergütung betrug im Geschäftsjahr 4 T€ (Vj. 0 T€).

### 15. Sonstige finanzielle Verpflichtungen/ Haftungsverhältnisse

Die BSCom bezieht von der Vereinigung Verwaltungsdienstleistungen. Die Verträge gelten für unbestimmte Zeit und sind mit einem Kündigungsrecht, unter Einhaltung festgelegter Fristen, ausgestattet. Für diese Dienstleistungen entrichtet die BSCom eine jährliche, dem tatsächlichen Leistungsbezug entsprechend anzupassende Vergütung. Im Berichtszeitraum betrug diese insgesamt

306 T€ (Vj. 283 T€).

Ferner erbringt auch die Muttergesellschaft für die BSCom Dienstleistungen aus den Bereichen Verwaltung, IT sowie aus Vermietung. Die Vereinbarungen gelten für unbestimmte Zeit und sind mit einem Kündigungsrecht, unter Einhaltung festgelegter Fristen, ausgestattet. Für diese Dienstleistungen entrichtet die BSCom ein jährlich, dem tatsächlichen Leistungsbezug entsprechend anzupassendes Entgelt. Im Berichtszeitraum betrug die Vergütung insgesamt 192 T€ (Vj. 205 T€).

## 16. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach den Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 21 erstellt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Der Finanzmittelfonds beträgt zum Bilanzstichtag 14.818 T€ (Vj. 3.052 T€) und besteht ausschließlich aus Zahlungsmitteln in Form von täglich fälligen Sichteinlagen und kurzfristigen Geldanlagen.

Für weitere Ausführungen zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025.

## 17. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Im Berichtszeitraum 2025 bestanden folgende Leistungsbeziehungen zwischen der BSCom und anderen verbundenen Unternehmen:

T€	2025	2024
<b>Konzernmutter</b>		
Bezogene Dienstleistungen	306	283
Vereinnahmte Zinsen	280	328
<b>Mutterunternehmen</b>		
Bezogene Dienstleistungen	171	185
Bezogene Dauerschuldverhältnisse	21	21
<b>Andere verbundene Unternehmen des BSG-Konzerns</b>		
Bezogene Dienstleistungen	18	18

Geschäfte mit weiteren nahe stehenden Unternehmen und nahe stehenden Personen fanden im Berichtszeitraum nicht statt (Vj. 0 T€).

## 18. Honorar für den Abschlussprüfer

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt 64 T€ (Vj. 27 T€).

## 19. Aktive latente Steuern

Die temporären Differenzen, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betreffen Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von Rückstellungen. Bei der Bewertung der temporären Differenzen wurde die schrittweise Absenkung des Körperschaftssteuersatzes ab dem 1. Januar 2028 um jährlich jeweils ein Prozentpunkt auf bis zu 10 % im Jahr 2032 berücksichtigt. Der Steuersatz für die Berechnung beträgt somit für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer 25,11 %.

## 20. Konzernverhältnisse/ -abschluss

Der Jahresabschluss der BSCom für das Geschäftsjahr 2025 wird in den Konzernabschluss der BSG (kleinster und größter Kreis) einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

## 21. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bezüglich der Auswirkungen der anhaltenden Konflikte im Nahen Osten auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird auf die Angaben im Lagebericht verwiesen.

Stuttgart, 24. März 2026

Die Geschäftsführung der Boerse Stuttgart Commodities GmbH

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dierk Schaffer', written in a cursive style.

Dierk Schaffer

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Boerse Stuttgart Commodities GmbH, Stuttgart

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Boerse Stuttgart Commodities GmbH, Stuttgart, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025, sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Boerse Stuttgart Commodities GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025.
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Wir haben bestimmt, dass es in unserer Prüfung des Jahresabschlusses vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

## **Sonstige Informationen**

Der Geschäftsführer bzw. der Prüfungsausschuss ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB bzw. nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum Lagebericht,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, welcher uns erst nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung des Geschäftsführers und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Der Geschäftsführer ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Geschäftsführer verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Geschäftsführer dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Geschäftsführer verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und

die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Geschäftsführer verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Geschäftsführer angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem Geschäftsführer dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem Geschäftsführer angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem Geschäftsführerdargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem Geschäftsführer zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 971ce37845c076f82770de048cbda988b54750ebf4e96e18ef6abbf1aaf24601 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

#### **Verantwortung des Geschäftsführers und des Prüfungsausschusses für die ESEF-Unterlagen**

Der Geschäftsführer der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der Geschäftsführer der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

## **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von dem Geschäftsführer am 17. Oktober 2025 als Abschlussprüfer beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Boerse Stuttgart Commodities GmbH, Stuttgart, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht.

## **SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des ge-

prüfen Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

**VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Koch.

Frankfurt am Main, den 31. März 2026

**Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Andreas Koch

Wirtschaftsprüfer

gez. Tomas Girardi

Wirtschaftsprüfer“

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

### **Erklärung der Geschäftsführung gem. § 114 Abs. 2 Nr. 3 WpHG i.V.m. §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungs-grundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

Stuttgart, 24. März 2026

Die Geschäftsführung der Boerse Stuttgart Commodities GmbH

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dierk Schaffer', written in a cursive style.

Dierk Schaffer

## Impressum und Kontakt

# Boerse Stuttgart Commodities

Boerse Stuttgart Commodities GmbH

Börsenstraße 4

70174 Stuttgart

Fon +49 711 222 985 0

Mail [commodities@boerse-stuttgart.de](mailto:commodities@boerse-stuttgart.de)

[www.euwax-gold.de/about](http://www.euwax-gold.de/about)

Geschäftsführer:

Dierk Schaffer

Rechtsform, Sitz:

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart

Registergericht:

Amtsgericht Stuttgart HRB Nr. 741581

USt-ID: DE 285115023

Ansprechpartner:

Bettina Maar | Group Finance Fon (0711) 222 985 374 | Mobil 0162 1341803|

e-mail: [bettina.maar@boerse-stuttgart.de](mailto:bettina.maar@boerse-stuttgart.de)